

sich durch edle Formen und vornehme Haltung aus, auch ist er Meister in der Anatomie. Weissenkircher war kein Frescomaler, überhaupt scheint diese Technik im XVII. Jahrhundert so ziemlich ohne Vertreter im Lande gewesen zu sein. Die Fresken des Schlosses Trautenfels im Gmüsthale sind 1670 von dem Italiener Caropharus Tincala gemalt, die Refectorien des Pfarrhofes Frauenberg, der Minoriten und Barmherzigen Brüder in Graz von Antonio Maderna, der sich übrigens in Graz ansiedelte, die Decke der



Peter de Pomis: Selbstporträt.

Meerschein-Villa (1708) von dem bekannten Freskanten Giulio de Quaglia; letzterer löste seine Aufgabe mit viel Bravour, aber weit manierterter als die deutschen Künstler.

Um die Wende des Jahrhunderts tritt im Stift Vorau abermals ein bedeutender Künstler auf: Johann Cyriac Hackhofer. In Wilten bei Innsbruck geboren, besuchte er Rom, soll dort unter Carlo Maratti studirt haben und kam um 1700 nach Vorau, wo er als Stiftsmaler zahlreiche Ölbilder für die Kirche und die zugehörigen Pfarreien malte. Seine Bedeutung aber liegt in den Fresken, mit denen er den Capitelsaal, die Sacristei, die Marktkirche, die Kapellen der Friedhofkirche und in Wenigzell schmückte. Sein Hauptwerk